Dammgraben
Der Dammgraben ist der längste künstlich angelegte Graben im Oberharz und reicht bis an das Brockenfeld heran. Er war eine der bedeutenden „Lebensadern“ für den Oberharzer Erzbergbau. Der Abbau des silberhaltigen Bleiglanz bedurfte enormer Mengen von Energie, die durch Wasserkraft erzeugt wurde. Mit allen Ausläufern hat das Dammgrabensystem eine Länge von fast 50 km. Die Bergleute erweiterten das Dammgrabennetzwerk über 150 Jahre. Am Bau des Aquädukts Sperberhaier Damm waren zu Spitzenzeiten 1733 über 600 Menschen beschäftigt.

Aussichtspunkt Wolfswarte
Nach einem steilen Anstieg hinauf zum Bruchberg ist in 918 m Höhe die Wolfswarte erreicht. Die schroffe Felsklippe aus Quarzit zählt zu den schönsten Aussichtsfelsen im Nationalpark Harz.

Oderteich
Fast 170 Jahre lang war der Oderteich die größte Talsperre Europas und gilt als Höhepunkt der Oberharzer Wasserbaukunst. Mitten im Nationalpark Harz, seinen Hochmooren und Bergwäldern, die sich zur Wildnis entwickeln, wird dieses innovative Ingenieurbauwerk nicht mehr nur als »Kultur« sondern von den Menschen neu interpretiert und als »Natur« wahrgenommen.

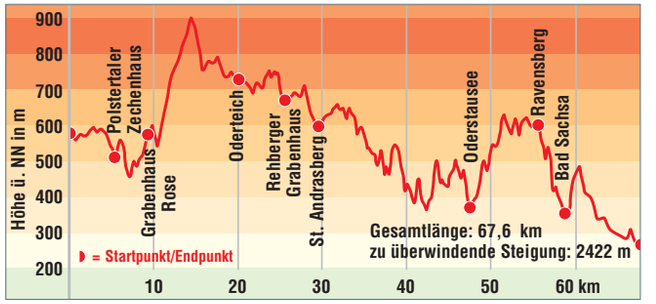
Grube Samson in Sankt Andreasberg
Die weltweit einzigartige Drahtseil-Fahrkunst von 1837 macht die im Originalzustand erhaltene Grube international bedeutsam. Der „Duft“ der Anlage über und unter Tage, die alten Holzgebäude, die Wasserräder und das originale Werkzeug der Bergleute erzählen eindrücklich von den Arbeitsbedingungen im 19. Jahrhundert.

ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried
Antikes Wissen der Hydraulik und die indoarabische Mathematik gelangten vom maurischen Spanien in Europas Klöster. Mönche mit diesem Wissen betätigten sich über 300 Jahre als Montanunternehmer im Oberharz und am Rammelsberg. Ihr »Klosterkonzern« schuf eines der reichsten Zisterzienserklöster in Europa. Die Klausur des 13. Jahrhunderts, ein doppelter Kreuzgang und die imposante, im Bauernkrieg zerstörte Klosterkirche zeugen davon.

Willkommen im UNESCO-Welterbe im Harz

Der Harz zählte über mehrere Jahrhunderte zu den größten Bergbaurevieren in Europa. Heute wird diese historische Kulturlandschaft mit ihren reichen Bergbaurelikten als so wertvoll für die Menschheit angesehen, dass sie als Weltkulturerbe unter besonderem Schutz steht. Auf der Suche nach dem Menschen im Welterbe begegnen wir letztlich uns selbst. Lassen Sie sich bei einer eBiketour zu den Highlights inmitten einer spektakulären Landschaft führen. Los geht’s …

Ausgangspunkte: Parkplatz am OutdoorCenter Harz in Clausthal-Zellerfeld
Streckenlänge: 68 Kilometer, **Dauer:** 6 bis 8 Stunden
Profil: überwiegend Forstwege, vereinzelt Single Trails und Wurzeluntergrund



Welterbe-Infos:
Oberharzer Bergwerksmuseum
Bornhardtstraße 16 • 38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel. 05323 98950
info@oberharzerbergwerksmuseum.de
www.oberharzerbergwerksmuseum.de

eBike-Vermietung:
OutdoorCenter Harz
Altenauer Straße 55 • 38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel. 05323 982460 • www.harzagentur.de

Texte: Stiftung Welterbe im Harz, Landkreis Goslar, Fotos: Hansjörg Hörseljau, Reinhard Roseneck und Thomas Spöttl/Harz-Agentur GmbH, Zeichnung: Schachtausbau, Fahrkunst und Holzleitern, 19-Lachter-Strecke Grube Dorothea (Ripe, 1859)

schaufenster elektromobilität
Eine Initiative der Bundesregierung

eMobilität in Niedersachsen.

eBIKE 4

Bergbaukultur im Harz – Teil 2

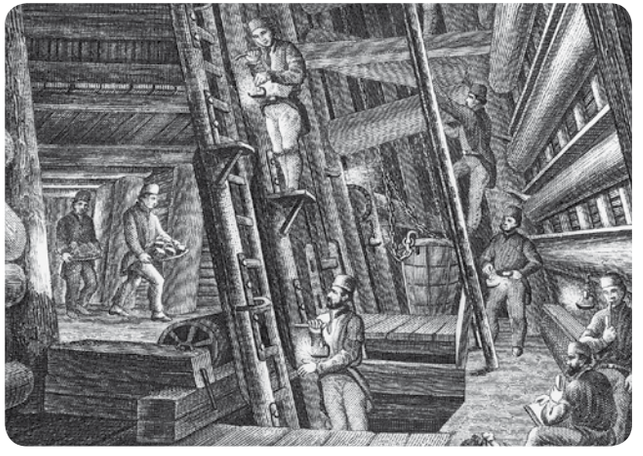
Mit dem eBike unterwegs von Clausthal-Zellerfeld nach Walkenried

LANDKREIS GOSLAR

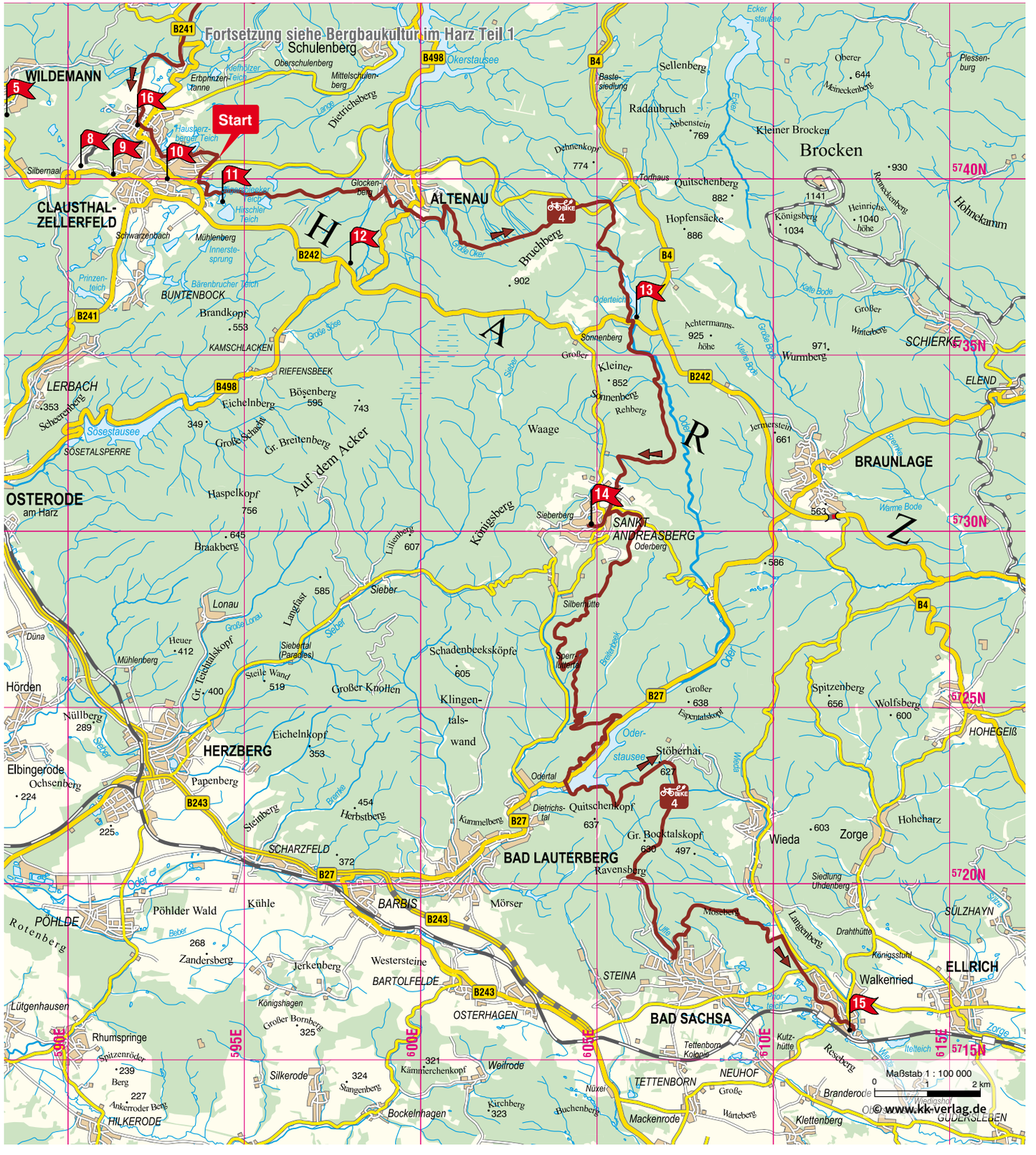
UNESCO im WELTERBE HARZ

Menschen in der Industrielandschaft

Kultur- und Naturlandschaft gehen im UNESCO-Welterbe im Harz eine Verbindung ein. Mit einer über Tausendjährigen Bergbaugeschichte zählt der Harz zu den ältesten geschlossenen Industrielandschaften Europas.



Das Auffahren der Schächte, Stollen und Wasserläufe, der Abbau des Erzes, dessen Aufbereitung, Transport und Verhüttung, die Bereitstellung von Dammbaumaterial, Holz, Kohle oder Nahrung, die vielfältigen Arbeiten im Leben der Bergleute, aber auch die Verwaltung und Planung der Bergbaustätten hinterließen zahllose Spuren im Harz. Themen der Region wie Bergbau, Energie, Siedlung, Architektur, Landschaft, finden ihren Ursprung im Wirken des Menschen.

Highlights entlang der Strecke

Hirschler-Pfauenteich-Kaskade & Berühmte Gruben
Schon im 18. und 19. Jahrhundert besichtigten mehr als 20.000 Besucher die ertragreichsten Clausthaler Gruben Dorothea und Caroline. Die vierstufige Kaskade der Pfauenteiche aus der Zeit vor 1579 und des Hirschler Teichs von 1660 sowie das geniale System aus Dammgraben, Polsterberger Hubhaus und Huttaler Widerwaage versorgten sie mit Wasser. Mit Harzer Silber als Münzmetall wurden die Pracht am königlichen Hofe und auch das Leineschloss in Hannover finanziert. Der Bedeutung des Bleis als Kriegsmetall war es zu verdanken, dass der Harz als eine der wichtigsten Rohstoffregionen durch Kriege nicht verwüstet wurde.